

1. Runde Frankfurter Stadtmeisterschaft 25.04.16

6. Brett	Kautz, Thomas	Keller, Peter	0:1
31. Brett	Egenolf, Dirk	Bratmann, Marc	1:0
34. Brett	Bergner, Matthias	Beinrucker, Clemens	remis
52. Brett	Friedel, Thomas	Beinrucker, Markus	0:1

An der diesjährigen Frankfurter Stadtmeisterschaft nehmen mit Dirk Egenolf, Thomas Kautz, Markus und Clemens Beinrucker zum 1. Mal 4 Spieler vom SK Niederbrechen teil, was für die Teilnahme an der Mannschaftswertung reicht. Vielleicht können wir neben Preisen in den Rating-Gruppen auch in der Mannschaftswertung etwas gewinnen. Das Turnier findet im schönen Spiellokal im Saalbau Höchst direkt neben dem Bahnhof statt, was für alle Spieler sehr gut zu erreichen ist.

Mit ca. 160 Teilnehmern ist das Turnier gut besucht, auch wenn der Turnierorganisator Hans D. Post die Marke von 200 Teilnehmern anpeilt. Da dieses Jahr bereits zum 30. Mal das Turnier von ihm organisiert wurde, gab es zum Jubiläum neben einer Dankesrede auch eine Torte, um die gute Arbeit zu würdigen. Diese wurde freundlicher Weise an die Teilnehmer ausgeteilt.

Thomas mit Weiß hatte zum Auftakt mit dem recht jungen FM Peter Keller einen starken Gegner. Im angenommenen Damengambit versuchten beide Spieler im frühen Mittelspiel durch Figuren-Manöver einen vorteilhaften Abtausch zu erreichen. Thomas kam dabei leider etwas schlechter weg und seine Figuren standen nach dem Abtausch nicht gut koordiniert. Dies nutzte sein Gegner für einen Angriff im Zentrum und am Königsflügel gegen Thomas' König. Dabei verlor Thomas zwei Bauern und die Partie.

Dirk mit Weiß bekam seine Lieblingseröffnung den Königsindischen Angriff aufs Brett. Im Mittelspiel konnte er den gegnerischen weißfeldrigen Läufer gegen einen Springer tauschen, sodass er mit dem Läuferpaar und den fianchettierten Läufer am Königsflügel die besseren Leichtfiguren hatte. Mit diesen konnte er genügend Druck im Zentrum und am Königsflügel aufbauen, sodass er zwei Bauern gewinnen konnte und sein Gegner schließlich aufgab.

Ich selbst bekam mit Schwarz eine Mischung aus Colle und Katalanisch aufs Brett. Mein Gegner spielte ein Doppelfianchetto, sodass seine Läufer über beide lange Diagonalen ins Zentrum wirken konnten. Durch einen günstigen Abtausch meines c- gegen den d-Bauern konnte ich auf der halboffenen c-Linie Druck entwickeln und meinem Gegner schließlich einen isolierten Bauern auf c4 verschaffen. Leider fand ich trotz langem Rechnens keine Möglichkeit, diesen Bauern oft genug anzugreifen und zu gewinnen. Im Endspiel einigten wir uns nach einigen Manövern schließlich auf Remis.

Markus mit Schwarz bekam nach der Französisch Abtauschvariante eine ruhige Mittelspiel Stellung. Sein Gegner konnte Markus durch den Tausch eines Läufers auf der g-Linie einen Doppelbauern erschaffen. Da sich die Schwerfiguren über die offene e-Linie abtauschten, entstand schnell ein Endspiel mit jeweils 2 Springern. Dieses sah lange recht ausgeglichen aus, aber sein Gegner spielte recht passiv und Markus' Springer konnten in die gegnerische Stellung eindringen. Nach einem taktischen Fehler konnte er mit Mehrbauer in ein gewonnenes Bauernendspiel abwickeln.